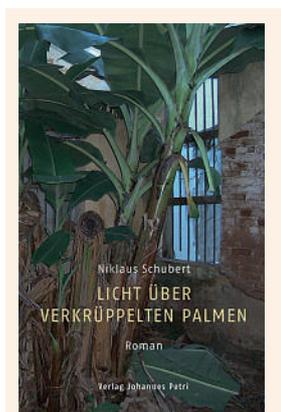


Den andern das Leben erleichtern

Anna Sax



Niklaus Schubert
**Licht über
verkrüppelten Palmen**

Basel: Verlag Johannes Petri;
2011
300 Seiten, 27 CHF
ISBN 978-3-03784-010-8

[anna.sax\[at\]saez.ch](mailto:anna.sax[at]saez.ch)

Es beginnt mit einem unerklärlichen Sturz auf einer Skitour: Der Architekturstudent Peter wird von eigentümlichen Symptomen heimgesucht, denen er zuerst keine Bedeutung beimisst. Bis er auf Drängen seiner Freundin und nach weiteren Stürzen einen Arzt aufsucht, der ihn mit der Diagnose Multiple Sklerose konfrontiert. Von diesem Moment an ändert sich sein Leben rapide: Peter muss sich beruflich neu orientieren, und er muss lernen, mit der Ungewissheit zu leben, was der nächste Tag für ihn bereithält. Seine Reaktion auf die Herausforderung MS ist eigenwillig, mutig und manchmal auch widersprüchlich. Doch er hält einen Grundsatz aufrecht, dem er schon als Architekturstudent gefolgt ist: Er will den andern das Leben erleichtern.

Der Roman von Niklaus Schubert beschreibt mit akribischer Genauigkeit, wie sich vage Vermutungen zur Gewissheit verdichten, wie der eigene Körper nach und nach ausser Kontrolle gerät und wie Familie, Freundinnen und Freunde auf die neue Situation reagieren. Peter will sich nicht von der Krankheit beherrschen lassen. Er folgt seinem Herzen statt der Vernunft, wandert zusammen mit seiner Freundin Debbie zuerst in die USA aus und zieht später allein wei-

ter nach Kuba, wo er sich als Musiker durchschlägt und die Theologiestudentin Mirelis trifft, die ihn schliesslich zurück nach Basel begleitet.

Für seine Angehörigen und Freunde ist es nicht immer einfach, den Gedankensprüngen und spontanen Entscheidungen des jungen Mannes zu folgen. Dieser hat zwar manchmal Angst vor der Zukunft, weigert sich jedoch, sich schon jetzt von der Vorstellung lähmen zu lassen, vielleicht dereinst im Rollstuhl sitzen zu müssen. Zusammen mit Mirelis gründet er eine Familie, und er folgt ihrem Ratschlag: «Hab Gottvertrauen. Sieh die Spatzen an. Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie haben keine Scheunen. Trotzdem leben sie. Also: Sorg dich nicht um morgen.»

Der Autor weiss, wovon er spricht. Er musste seinen Beruf als Pfarrer wegen seiner MS-Erkrankung aufgeben und lebt seither als Schriftsteller in Davos. Schubert gelingt es auf raffinierte Weise, Nicht-Betroffene in die Gedankenwelt eines Menschen zu entführen, dessen geordnetes Leben aus den Fugen gerät wegen einer Krankheit, die unberechenbarer nicht sein könnte und die Betroffenen zwingt, sich jeden Tag auf neue Überraschungen gefasst zu machen.